

Rotterdam 21. April 1821.

Mein lieben kleines Püppchen,  
gestern hatte ich leider keine Minute  
freie Zeit, um Dir zu schreiben, da ich sehr viel zu tun hatte  
und ausserdem nochmals an Muttchen geschrieben habe wegen der  
Pfingstreise. Ich befürchte, dass mein voriger Brief über die  
Pfingsttage verloren gegangen ist, denn sonst hätte Muttchen mir  
doch wohl geantwortet. Dein Bild habe ich mitgesandt, es  
wird Muttchen sehr viel Freude machen, dessen bin ich sicher.  
Du, mein Liebling, nimm recht herzlichsten Dank für Deinen  
lieben Brief vom 17. & 18., weißt Du, ich habe auch schon  
sehr oft gedacht, was Mutti ohne Dich machen wird, ich sprach  
Dir in Hannover hiervon, entsinnst Du Dich? Es ist zu schade,  
dass Mutti nicht in unsere, oder wir in Mutti's Nähe gehen  
können, — sollten wir jedoch mal nach Deutschland übersiedeln,  
so sollen wir sehen, dass wir es möglich machen, nicht wahr?  
Du Schatz, es ist doch herzlich, dass die Zeit bis Pfingsten so  
rasch vergeht, nicht Du? — Also die Grammatik ist böse?  
Gute freut sich, dass ich mit der englisch tue, denn allein,  
würde sie sicherlich nicht mit damit kommen. — Warte nur  
bis Du hier bist, dann werde ich schon dafür sorgen, dass die  
Grammatik gar nicht mehr böse ist, und dass Du mit  
Fortschritte machst. — Mein Stiefvater ist großer Egoist,

darin hast Du recht, aber abgesehen davon, ist es auch wirklich  
seine Absicht, das die Zeiten zu unsicher sind, um eine Ehe  
zu schließen. Ich sagte ihm gestern, das ich es für richtig hielt,  
das Carl (sein Sohn) sich verheiratete, denn wenn er für sich zu  
passen hat, dann wird er <sup>auch</sup> für seine Frau haben, wenn er sie  
liebt hat, und wenn die Zeiten auch noch so schlecht werden. Man  
muss natürlich niemals Phantasie sein und die praktischen  
Fragen ansprechen, aber die Hauptsache ist doch unbedingt,  
das man sich so wirklich von ganzem Herzen liebt hat, denn  
wird man ~~das~~ schon durchkommen. Du, Liebling, ich glaube  
das wir sehr ganz gut zusammen werden, sollte es wirklich noch  
schlechter werden, nicht wahr? Menschen, die sich in dem  
Bedanken heizen, das sie sich selbst leben wollen, suchen  
meistens nicht im Luxus und Gesellschaften. — Du,  
ich möchte dich mal eben ganz rasch in meine Arme nehmen  
und dir sagen, wie ich mich auf dich freue. — Du, Püppchen,  
was denkt Mutti über die Möbelfrage, meint sie nicht auch  
das wir lieber möbliert wohnen, bis wir wissen, wo wir bleiben  
sollen sind möblierte Wohnungen meistens nicht besonders  
nett, — unsere eigenen Möbel würden natürlich weit besser  
sein, aber die bleiben nun ja — im Anfang wird es auch  
einfacher gehen, — trotz der Einfachheit kommt es mindestens  
ebenso teuer, denn möblierte Wohnungen sind teuer. Es gibt  
mitunter auch große möblierte Wohnungen zu mieten, ab  
die sind unerschwinglich für uns, ein Frauen nicht es nur  
nicht dazu. — Recht herzliche Grüße wie stets.

Sei recht innig geküsst, Du meine Alles, von Deiner Kiloburg